

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Entomologische Rundschau, Internationale Entomologische Zeitschrift, Entomologischer Anzeiger und Societas entomologica. Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen und Naturforscher vom Internationalen Entomologischen Verein e. V., Frankfurt am Main (gegr. 1884).

Schriftleitung: Dr. Georg Pfaff, Frankfurt a. M. mit einem Redaktionsausschuß, unter Mitarbeit von Rektor G. Calliess, Guben u. a. Manuskripte an den Redaktionsausschuß der Entomologischen Zeitschrift: Frankfurt am Main, Kettenhofweg 99.

Verlag Alfred Kern, Stuttgart W, Schloßstraße 80.

Die Entomologische Zeitschrift erscheint gemeinsam mit dem Anzeigenblatt Insektenbörse.
Bezugspreis laut Ankündigung dort.

Jahresbericht des Sudetendeutschen Entomologenbundes für das Jahr 1940

nebst wichtigeren Nachträgen aus den vorhergehenden Jahren.

(Fortsetzung von Seite 232.)

Odonata.

Sammelbericht über die Jahre 1939/40.

Von Lehrer *Alfred Schöttner*, Ottowitz bei Karlsbad.

Zu meinem Berichte im 56. Jahrgang der »Entomol. Rundschau« über das Wiederauffinden von *Somatochlora alpestris* Selys im Erzgebirge kann ich ergänzend mitteilen, daß ich in den beiden letzten Sommern weitere Fundorte dieser Art ausfindig machen konnte. Nach meinen Beobachtungen kommt *alpestris* wohl auf den meisten Hochmooren zwischen Graslitz und dem Keilberggebiete vor. Anfangs August 1940 glückte es mir, ein Weibchen dieser tyrphobionten Art bei der Eiablage zu beobachten. Sie ist jedenfalls auch in den noch nicht untersuchten Hochmooren des östlichen Erzgebirges beheimatet.

Aeschna subarctica Walker, über deren Vorkommen im Erzgebirge ich ebenfalls schon früher in der »Ent. Rundschau« berichtete, fand ich auch im August 1939 wieder in Anzahl. Auch von dieser Art konnte ich die Eiablage beobachten und am Kranichsee fand ich eine Larvenhaut, die als zu *Ae. subarctica* gehörig erkannt wurde. Damit ist also auch die Entwicklung dieser ebenfalls moorgebundenen Art im Erzgebirge erwiesen.

Als häufigste Libelle vieler Erzgebirgshochmoore kann wohl die ebenfalls tyrphobionte *Leucorrhinia dubia* v. d. Lind. bezeichnet

werden, deren Larven dort hauptsächlich die Blänken als Entwicklungsstätten dienen.

Hymenoptera.

Zusammenstellung der bisher im Karlsbader Gebiet vorgefundenen
Formicidae.

Von *Richard Langer*, stud. phil., dzt. im Felde.

Ich gebe hier einen Überblick über die in meiner vierjährigen Sammeltätigkeit in Karlsbads Umgebung gesammelten Ameisenarten. Bestimmung und Systematik nach Dr. H. HEDICKE, Hymenoptera, 1930, in »Die Tierwelt Mitteleuropas« hrsg. von BROHMER usw., Bd. V, S. 94 ff. (Ohne Berücksichtigung der neueren Arbeiten, besonders tschech. Entomologen; gleichfalls sind hier die Formen nicht berücksichtigt.)

Unterfamilie *Myrmicinae*.

Strongylognathus testaceus Schck. Ich fand die Art zuerst 18. 7. 37 auf dem Tebisberg bei Welchau, ein Gebiet, das durch das Auftreten mehr oder weniger wärmeliebender Formen sehr interessant ist. Ich konnte diese Art als Erster im Gebiet feststellen und zwar in kleinen Kolonien in den Nestern von *Tetramorium caespitum*, bei dem die Art lebt. Die geflügelten Weibchen und Männchen (Juli-August) fallen durch ihre Kleinheit gegenüber den Geschlechtstieren von *Tetramorium* sofort auf. Im Jahre 1938 fand ich dann im selben Gebiet noch eine weitere Kolonie bei *Tetramorium*.

Leptothorax acervorum F. Diese Art fand ich ebenfalls 1937 auf dem Tebisberg. Einige Arbeiter nagten mitten unter *F. sanguinea* Gänge in einen Baumstumpf. 1938 fand ich ein geflügeltes Weibchen unter einem Stein beim Holzplatz bei Karlsbad. Im gleichen Jahre noch einige vereinzelte Stücke am Wölfling, Erzgebirge.

L. muscorum Nyl. Diese Art, die bedeutend häufiger auftritt als vorhergehende, fand ich zum erstenmal 1937 bei St. Leonhard bei Karlsbad. Weitere Fundorte: Tebisberg, Wölfling, St. Hubertus a. d. Eger. Die Kolonien sind nicht sehr zahlreich.

L. tuberum F. Auch diese Art konnte ich als Erster im Gebiet feststellen. 1937 ein Weibchen auf der Mecseryhöhe bei Karlsbad, 23. 3. 38 einige Weibchen bei Gießhübl-Sauerbrunn. Interessant ist, daß die Tiere sich in beiden Fällen in Gesteinsspalten von Granitblöcken vorfanden.

Tetramorium caespitum L. Eine der häufigsten Formiciden im Gebiet. Man findet sie allenthalben in oberirdischen Bauten auf Wiesen oder unter Steinen. Die Kolonien sind sehr zahlreich.

Myrmica rubida Latr. Diese größte der heimischen *Myrmica*-Arten findet sich im Gebiet sehr zerstreut. Größere Kolonien fand ich am Wölfling, Erzgebirge, und beim Eulenfels a. d. Eger.

M. scabrinodis Nyl. Ich fand die Art 25. 7. 37 am Wölfling und stellte sie später an zahlreichen anderen Orten fest, ziemlich zerstreut und in wenig großen Kolonien. Auch sie war bisher aus dem Karlsbader Gebiet nicht bekannt.

M. sulcinodis Nyl. Diese Art wurde in Böhmen, soviel mir bekannt ist, bisher nur im Böhmerwald aufgefunden. Am 9. 7. 37 gelang es mir, sie bei Karlsbad (Schafteich) festzustellen. Ferner: 18. 7. 37 bei Welchau, 19. 3. 38 bei Espenthor. Interessant ist die Art des Nestbaues: Unter den heimischen *Myrmica*-Arten ist sie meines Wissens die einzige, die einen oberirdischen Bau errichtet. Ein kleiner, im Verhältnis zur Grundfläche hoher Hügel, bestehend aus Graswurzeln und einigen wenigen Erdkrümchen. Doch ist dies keineswegs die Regel: ich fand nur zwei solcher Nester. Sonst baut sie unter Steinen. Sie scheint weitverbreitet zu sein.

M. rubra L. Im ganzen Gebiet häufig.

Unterfamilie *Dolichoderinae*.

Tapinoma erraticum Latr. Von mir 18. 4. 38 am Hermannstein bei Karlsbad gefunden. Die Art ist für das Gebiet ebenfalls neu. Ein kleiner Phorolithflügel, der ausschließlich von dieser Art bewohnt ist. Sie fällt sofort durch ihr flinkes, nervöses Laufen auf. Später fand ich noch ein einzelnes Männchen bei HANS HEILING und einige Weibchen bei Karlsbad-Stadt.

Unterfamilie *Camponotinae*.

Formica sanguinea Latr. Im ganzen Gebiet häufig. Besonders große Kolonien fand ich im Egertal bei Eulenfels und bei Engelhaus (22. 7. 37 Engelhaus geflügelte Weibchen).

F. exsecta Nyl. Diese in Böhmen wenig häufige Art fand ich bis jetzt hier nur in Form eines geflügelten Männchens bei Ottowitz (September 1938). Den von WAGNER genannten früheren Fundort bei Buchau konnte ich bis jetzt nicht bestätigen.

F. fusca Latr. Überall im Gebiet.

F. rufa L. Einzelne Tiere finden sich an geeigneten Stellen im ganzen Gebiet. Mächtige Bauten fand ich nur im Erzgebirge (Wölfling) und im Lamnitztal hinter Pirkenhammer. Die Bauten hatten an diesen Orten mehr als einen Meter Durchmesser.

Lasius fuliginosus Latr. Im ganzen Gebiet. Das größte Vorkommen beobachtete ich an einem schattigen, grasbedeckten und mit Fichten bestandenen Berghang bei St. Hubertus (Egertal). Ich fand dort im Umkreis von einigen hundert Metern nur *fuliginosus*, in sehr starken Kolonien.

L. flavus Deg. Eine unserer häufigsten Ameisenarten. Teils oberirdische Bauten, besonders auf sumpfigem Gelände (Schafteich, Horner Berg, Flugplatz), teils unter Steinen, teils in unterirdischen Bauten, welche letztere bedeutend zahlreicher bevölkert erscheinen.

L. umbratus Nyl. fand ich am 25. 7. 37 im Erzgebirge (Wölfling) und am 18. 7. 37 bei Welchau; 1939 dann auch am Veitsberg bei

Karlsbad, wobei mir das Nestmaterial auffiel. Die Art baut unter Steinen. Die unter dem Stein liegenden Gänge bestehen aus einem, dem Baustoff der Wespennester ähnlichen Material. Außerdem bemerkte ich noch Aufstapelungen von Kot. Leider kam ich nicht mehr zu genaueren Untersuchungen. Die Art war aus dem Gebiet bereits bekannt (Egertal).

L. niger L. Eine der gemeinsten Arten.

Camponotus herculeanus L. Ebenfalls sehr häufige, im Gebiet an entsprechenden Stellen überall verbreitete Art.

Coleoptera.

Zusammenstellung der bisher im Gebiete aufgefundenen
Steninae.

Von *W. Reinhard*, Karlsbad.

Bestimmung und Syst. nach *L. Benick*, *Steninae*, Troppau 1929.

Es wurden folgende, von anderen Sammlern bisher noch nicht beobachtete Arten von mir für das Gebiet festgestellt:

St. crassus var. *formicetorum* Mnnh. Neudau, 24. 10. 37, 4 Stück; Egelsee bei Ottowitz, 26. 10. 39, 1 Stück.

St. bimaculatus Gyll. Kbd., Teplufer a. d. Plobenwiese, gesiebt unter alten Erlen, 5. 11. 38, Einzelfund.

St. fuscipes Grav. Neudau, Schillteiche, 24. 10. 37, 2 Stück.

St. ruralis Er. Neudau, Unt. Schillteich, 31. 10. 38, 1 Stück.

St. tarsalis ab. *oscillator* Rye. Egelsee bei Ottowitz, 26. 10. 29, 2 Stück.

St. latifrons Er. Erzgebirge, Wunderblume, 19. 8. 31, 1 Stück und Neudau, 31. 10. 38, 1 Männchen und 1 Weibchen.

St. erichsoni Rye. Kbd., Turnerwiese, 18. 10. 37, 3 Stück gesiebt aus Graswurzeln.

St. bifoveolatus Gyll. Karlsbad, August 1934.

St. picipes var. *brevipennis* Thoms. Kohlhau, Moor, 3. 9. 29; ferner gleiches Gelände, 1. 11. 38, Moor beim Flugplatz, Waldrand beim Espenthor und kleiner Tümpel beim Veitsberg, alles aus Sphagnum gesiebt. (Die Stammform war bekannt.)

Es wurde ferner für folgende Arten, die nur in Einzelfunden vorlagen, die Bestätigung ihres Vorkommens erbracht:

Dianous coerulescens Gyll. Zinnbachtal zwischen Pirkenhammer und Funkenstein, Juli und August 1926.

St. fulvicornis Steph. Egelsee bei Ottowitz, 26. 10. 39, 2 Stück.

St. geniculatus Grav. Kbd. Veitsberg, ca. 630 m, unter Stein, 27. 8. 38.

St. nitidiusculus Steph. Kbd., 14. 6. 27; Pirkenhammer, 19. 3. 37; l. c. 22. 3. 37; Zinnbach, 8. 9. 37; Faulenzerweg, 1. 12. 37; Pirkenhammer, 1. 12. 37. Nachdem die Art des Vorkommens erst bekannt war (an kleinen Waldquellen an Ästen, verwelkten Farnen usw.,

die vom Wasser bespült werden), konnte diese Art überall in Anzahl gesiebt werden.

Es wurden bisher insgesamt folgende Arten, außer den bereits genannten, festgestellt (die von andern Sammlern, aber von mir selbst noch nicht beobachteten Arten stehen in Klammern):

St. brunnipes Steph., *biguttatus* L., *bipunctatus* Er., *ater* Mnnh., *juno* Fabr., *clavicornis* Scop., *pusillus* Steph., (*nanus* Steph.), *humilis* Er., *boops* Lj., (*cicindeloides* Schall.), *similis* Hbst., *tarsalis* Lj., *fornicatus* Steph., *impressus* Germ., (*fuscicornis* Er.), (*picipes* Steph.), (*flavipes* Steph.), *pallitarsis* Steph., (*niveus* Fauv.), *binotatus* Lj., (*pubescens* Steph.).

Es sind somit aus der Umgebung Karlsbads 32 Arten in 35 Formen bekannt, von denen ich selbst 27, bzw. 28 nachgewiesen habe. Eine weitere noch zweifelhafte Art wurde in diese Übersicht noch nicht aufgenommen.

Sammelergebnisse aus anderen Coleopterenfamilien sollen später noch veröffentlicht werden. Es sei hier in bezug auf die Auswirkungen des strengen Winters 39/40 nur noch einmal auf das eingangs Gesagte verwiesen. Der interessanteste Fund des Jahres 1940 war *Tachinus rufipennis* Gyll., den ich am 5. 4. 40 in 2 Exemplaren aus Laub unter einem toten Reh siebte (HANS HEILING bei Karlsbad). Die allgemein als sehr selten geltende Art war aus dem Coleopterologisch seit etwa 20 Jahren sehr gut durchforschten Karlsbader Gebiet erst in einem einzigen Exemplar bekannt geworden. Im gleichen Gesiebe befanden sich auch 14 Stück des gleichfalls nicht häufigen *Tachinus subterraneus* L. Ferner sei als interessanter Fund dieses Jahres erwähnt *Gaurotes virginea* L., den ich auf dem Grasberg bei Wickwitz erbeuten konnte. Die Art war ebenfalls erst einmal von K. LIPPERT bei Krondorf aufgefunden worden. — Die einzige Käferart, die in diesem Jahre hierorts auffällig selten auftrat, war *Amphimallon solstitialis* L., während andererseits heuer ein Maikäferflugjahr war, wie ich es hier noch nicht beobachtet habe.

Bücherbesprechung.

Anleitung zum Probesuchen nach Kieferninsekten in der Bodendecke. Von Professor Dr. FRITZ SCHWERDTFEGER, Institut für Waldschutz in Eberswalde. Zweite, neubearbeitete Auflage. Mit 27 teils farbigen Abbildungen auf 7 Tafeln zur Bestimmung der gefundenen Insekten. Verlag Paul Parey in Berlin SW 11, Hedemannstraße 28—30. Steif broschiert RM. 1.35 (Partiepreise).

Durch jährliches Probesuchen nach den in der Bodendecke überwinterten Puppen und Raupen läßt sich der Schädlingsbestand dauernd kontrollieren und eine Massenvermehrung frühzeitig erkennen, so daß erforderliche Bekämpfungsmaßnahmen zeitig getroffen werden können. Die vorliegende Anleitung ist als ein sehr zweckdienliches Hilfsmittel zur sachgemäßen Ausführung, sowie zur richtigen Bestimmung der gefundenen Insekten zu empfehlen. Dipl. Ing. J. TILL.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1941-1942

Band/Volume: [55](#)

Autor(en)/Author(s): Schöttner Alfred

Artikel/Article: [Jahresbericht des Sudetendeutschen Entomologenbundes für das Jahr 1940 241-245](#)